



Nachhaltige Vanilleproduktion auf Madagaskar

Entwicklungspartnerschaft mit der Wirtschaft- vom 01.10.10 bis 15.11.12

Ausgangssituation

Madagaskar gehört weltweit zu den Haupt-Vanilleproduzenten. Die Insel liefert bis zu 70% der in der Lebensmittel- und Kosmetikindustrie verwendeten Vanille. Die Vanille wird weitestgehend in den tropischen Regenwäldern in den nord-östlichen Küstenregionen Diana und Sava angebaut. In diesen Regionen stellt sie die primäre Einkommensquelle der Bauern dar. Über 80 000 Familien leben unmittelbar von der Vanilleproduktion, wobei es sich dabei um eine der arbeitsintensivsten Kultivierung der Welt handelt.

Die Leistung des Vanillesektors auf Madagaskar zeichnet sich durch geringe Produktivität aus und weist eine starke Anfälligkeit gegenüber Klimabedingungen auf. Aufgrund der politisch instabilen Lage und Bürgerunruhen wurde die Produktion unterbrochen und geringe Investitionen werden getätigt.

Die wenigen Genossenschaften im Vanilleanbau sind schlecht organisiert. Dies erlaubt den Kollektoren und Exporteuren, ihre Preise und Bedingungen zu implementieren. Dadurch haben individuelle Kleinbauern keine Alternative, als die Konditionen zu akzeptieren.

Die gesamte Wertschöpfungskette der Vanille braucht Unterstützung, um langfristig eine nachhaltige Versorgung gewährleisten zu können.

Symrise Madagascar (Viertgrößtes Unternehmen der weltweiten Aromaindustrie) setzt sich seit mehreren Jahren für den gerechten Handel mit der grünen Vanille ein. Dabei wird Symrise mit einigen Herausforderungen konfrontiert; unter anderem die geringe Nachfrage, Mangel an Transparenz der Preisentstehung, unzureichende sozioökonomischen Daten (Gesundheit, Bildung, etc) sowie die hohen Kosten des Zertifizierungslabels.

Symrise möchte nachhaltige Partnerschaften mit Bauern aufbauen, um ihre sozioökonomische Situation zu verbessern und die Genossenschaften beim

Management ihrer nachhaltigen Entwicklungsstrategien zu unterstützen.

Daher entwickelten Symrise und die GIZ eine Entwicklungspartnerschaft, um die Nachhaltigkeit des Vanillesektors zu fördern. Durch ihre zehnjährige Erfahrung in der Entwicklungspartnerschaft mit der Wirtschaft (PPP) bringt die GIZ Kenntnisse in der Zusammenarbeit mit Unternehmen sowie über die Arbeitsbedingungen der Produzenten mit. Die GIZ bietet technische Unterstützung und koordiniert das Projekt.

Ziele

Die Entwicklungspartnerschaft zwischen GIZ und Symrise verbessert die Lebensumstände der Vanillekleinbauern, um qualitativ hochwertige und konkurrenzfähige Vanille nachhaltig zu produzieren.

Vorgehensweise

Die folgenden Komponenten werden genutzt, um die Ziele zu erreichen:

Verbesserung der Produktivität und Nachvollziehbarkeit

Unmittelbare technische Unterstützung für die Bauern sowie Trainings zur Verbesserung der Produktion und zur besseren Nachvollziehbarkeit der Wertschöpfungskette. Außerdem werden die Bauervereinigungen organisatorisch unterstützt, um eine bessere Struktur zu erlangen.

Förderung einer Einkommensdiversifikation

Durch die Einführung von den neuen Anbaukulturen, Kakao und Nelke in der Sava wird den Bauern zu einer



Saatenvielfalt verholten, damit sie nicht ausschließlich vom Vanilleanbau abhängen.

Nachhaltige Preise

Nachhaltige Preise für Vanilleschoten sichern, damit die sozio-ökonomische Grundbedürfnisse der Bauern gedeckt werden und auch langfristige Produktion sichergestellt werden kann. Ein Tool zur Berechnung eines nachhaltigen Preises wird entwickelt.

Verbesserung der Sozialen Sicherheit der Bauern

Etablierung eines gemeinschaftlichen Gesundheitsversicherungssystems mit finanziellen Beiträgen der Bauern und Symrise. In einem Pilotprojekt wurde eine private Krankenversicherung in Sava eingeführt. In der Region Ambanja wird eine gemeindliche Krankenversicherung vorbereitet.

Aufrechterhaltung des Bildungssystems durch gesicherte Gehälter für Dorflehrer.

Verbesserung der Ernährungssicherheit

Reis ist das Hauptnahrungsmittel in Madagaskar, wobei der Preis steigt, wenn die meisten Vanillebauern saisonal bedingt kein Einkommen haben. In Ambanja wird der Reis, außerhalb der Saison, durch einen Entwicklungsfond finanziert, dessen Geld aus den Gewinnen der Zertifizierungen kommt. In Sava wird den Bauern ein Vorschuss gewährleistet, der zur nächsten Vanillesaison zurück zu zahlen ist.

Förderung der natürlichen Vanille

Gestaltung einer Website über die Geschichte und Eigenschaften der natürlichen Vanille auf Madagaskar. Errichtung einer Database mit verschiedenen Dokumenten über Vanille, die diverse Veröffentlichungen des Vanillesektors auf Madagaskar und weltweit enthalten. Außerdem werden Ergebnisse des Vorhabens veröffentlicht.

Wirkungsbilanz

Durchführung einer Bestandsaufnahme, um die Wirkungen des Vorhabens zu kontrollieren und einzuschätzen – Verbesserung der Lebensbedingungen, Nachvollziehbarkeit und Produktivität.

Was bisher erreicht wurde

Durch die Zusammenarbeit mit einem großen Importeur sind die Kleinbauern in die nachhaltige Vanilleversorgung eingebunden und verbessern gleichzeitig ihre Lebensbedingungen.

Die Bauervereinigungen sind besser organisiert und vorbereitet auf die Vanillevermarktung. Mehr Leute sind auf natürliche Vanille durch die unterschiedlichen Medien und eine aktive Bewerbung aufmerksam geworden.

Impressum / Herausgeber:

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Friedrich-Ebert-Allee 40
53113 Bonn
T +49 228 44 60-0
F +49 228 44 60-17 66

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15
E info@giz.de
I www.giz.de

Kontakt:

Danny Denolf
E danny.denolf@giz.de
PPP Nachhaltige Landwirtschaft
BP 869, Antananarivo 101 Madagascar
T +261 32 02 255 53